



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

1

Hinführung:

Der Film „Die 4. Revolution“ ist ein Geschenk für alle Menschen, die sich sorgen um die Zukunft der Menschheit und der Erde. Anders als andere Dokumentationen und Aufklärungsmedien über die Verknappung der Ressourcen einerseits und dem explodierenden Energiehunger andererseits, malt dieser Film keine apokalyptischen Szenarien und zeigt nicht mit mahnendem Zeigefinger.

Im Gegenteil: er ist getragen von einer überzeugenden Vision, von ProtagonistInnen, die für ihre Ideen mit Leidenschaft eintreten und von einer frohen Botschaft: Eine Welt-Gemeinschaft, deren Energieversorgung zu 100 % aus erneuerbaren Quellen gespeist ist – für jede und jeden erreichbar, bezahlbar und sauber. Er zeigt anhand Mut machender Beispiele: Diese Energie-Revolution ist jetzt und heute bereits technisch machbar, sie eröffnet sowohl uns in den saturierten Industrieländern als auch unseren Mitmenschen in armen, benachteiligten Regionen der Erde neue Entwicklungsperspektiven. Mit Projekten wie großen Solarkraftwerken, vernetzte Windparks, Blockheizkraftwerke, Solaranlagen im ländlichen Afrika kann die Menschheit innerhalb der nächsten 30 Jahre ganz auf Öl, Kohle und Atomenergie verzichten.

Damit werden mehrere Fliegen auf einmal gefangen: der Klimawandel gebremst durch Vermeidung von CO²-Ausstoß, Flächenkonkurrenzen und einseitige Abhängigkeiten von Eigentümern der fossilen Restbestände in Nichts aufgelöst, durch dezentrale, kleinteilige Anlagen Beteiligung von Einzelhaushalten, lokalen oder regionalen Verbänden gesteigert – kurz: Energie-Autonomie erreicht



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

2

Eine Bewegung hat unter dem Motto „100 % Erneuerbare“ ihren Anfang genommen. Nun geht es darum, sie flächendeckend voranzutreiben und die Politik aus den Eigeninteressen der wirtschaftlichen Großkonzerne zu befreien. Diese Dynamik steckt nicht nur im Titel „Die 4. Revolution“, über den ich erstmal nachdenken musste, um die vorangegangenen drei Revolutionen zusammen zu bekommen. Aber er macht durchaus Sinn: nach der industriellen Revolution und der Agrar-Revolution erleb(t)en wir die digitale Revolution und stehen heute am Anfang der dringlich notwendigen Energie-Revolution. Die mitreißende Dynamik zeigte sich auch in der Entstehung des Films und der Beteiligung möglichst vieler Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Unternehmen von Anfang an.

Der Anstoß:

Carl-A. Fechner (* 1953) ist ein deutscher [Journalist](#), Filmemacher und Produzent.

Fechner belegte ein Studium der [Medienpädagogik](#) und schloss es 1980 mit einem Diplom ab. Während des [Ersten Golfkriegs](#) war er als Berichterstatter tätig. Seit 1988 ist er geschäftsführender Gesellschafter der fechnerMEDIA GmbH (ehemals focus-film GmbH). Sein Schwerpunkt liegt seitdem auf der Produktion von Dokumentarfilmen zum Thema [Nachhaltigkeit](#).

- [Die 4. Revolution - Energy Autonomy](#), Kino-Dokumentarfilm, Regie: Carl-A. Fechner, 2010
- [Stromquelle Meer – Die Energie der Zukunft?](#), Dokumentarfilm, 52 Min., Regie: Johannes Bünger, Carl-A. Fechner, ZDF/arte, 2006
- [Schatzsuche in Asien Das alte Goldland Srivijaya'](#), Dokumentarfilm, 52 Min., Regie: Tamara Spitzing, SWR/arte, 2005



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

3

- *Ausgekohlt*, Dokumentarfilm, 52 Min., Regie: Martin Biebel, ZDF/arte, 2005

Die Idee zu „Die 4. Revolution“ kam Fechner 2006 in einem Gespräch mit Hermann Scheer. Der Alternative Nobelpreisträger erzählte ihm von seinem neuen Buch „Energieautonomie“, in dem er beschreibt, wie die Welt komplett mit erneuerbaren Energien versorgt werden könne. Fechner war klar, dass sich seit den frühen Jahren der Ökobewegung etwas Entscheidendes verändert hatte: was lange utopisch erschien, ist heute längst technisch machbar. Entscheidend sind nur noch die Menschen, die die Technologien auch einsetzen. Eine Bewegung muss entstehen. Aus dieser Grundidee wurde zunächst eine website www.energyautonomy.org, über die Fechner Geld von SponsorInnen für sein Filmprojekt einsammelte. Nach dem Prinzip „Crowdfunding“ (viele Menschen finanzieren gemeinsam, was einer nicht alleine kann) sammelte er binnen 2 Jahre 1,25 Mio Euro. Auf der homepage steht zur Finanzierung zu lesen:

Finanzierung:

Vorreiter und Wegbereiter dieser Bewegung zeigt unser Film. Getragen und finanziert wird er von Revolutionären, Vordenkern, Unternehmern, engagierten Einzelpersonen, Verbänden und Organisationen.

Dies ist ein Film aus der Bewegung für die Bewegung.

144 Supporter (ab 1.000 Euro), 24 Sponsoren (ab 20.000 Euro), ein Hauptsponsor (150.000 Euro) und Matthias Willenbacher als Investor (550.000 Euro) sicherten bis April 2011 das 1,5 Mio Budget für die Produktion.

Das Crowd Funding garantiert einerseits journalistische Unabhängigkeit, andererseits wird damit bis in die Finanzierung hinein der Bewegungscharakter des Projektes betont.



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

4

Zu den Supportern gehören zahlreiche Installateure von Solaranlagen, aber auch die Energieagentur Regensburg, Bündnis 90/Die Grünen und die Umweltschutzorganisation BUND – neben vielen, vielen Privatpersonen

...

Inhalt:

- 1.1 Los Angeles strotzt vor Energie – aus knappen Brennstoffen
- 1.2 OPEC-Connection: Ein Erdöl-Experte berät Regierungen
- 1.3 Energie-Autonomie auf der dänischen Halbinsel
- 1.4 „Das Windrad – oder wir“: Eltern drohten ihrem visionären Sohn
- 1.5 Energiesparen im Passivhaus Pfungstadt
- 1.6 Licht für Mali oder: Das Ende der Geburt unter Einsatz einer Taschenlampe
- 1.7 Dezentral und demokratisch: Die Energie der Ölfrucht Jatropha
- 1.8 Spanien – Energieversorgung mit Sonne und Flüssigsalz
- 1.9 Energiewende bis 2050 – mit Solartechnik aus China
- 1.10 „Arm ist, wer seine kreative Energie nicht nutzen kann“
- 1.11 „Friedhof der Träume“ auf den Hügeln Kaliforniens
- 1.12 Neue Konzepte für die Fahrzeugindustrie: Vom Elektro-Auto zum „E-Flugzeug“
- 1.13 Batterien aufladen an der Zapfsäule
- 1.14 Der einfachste Weg zu weniger CO₂: Stoppt die Abholzung des Regenwalds



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

5

Fechner folgt den PionierInnen der 4. Revolution in 14 Kapiteln rund um die Welt, nach Dänemark, Mali, Bangladesch und China. Der Gegenspieler ist der türkische Chef-Volkswirt der internationalen Energie-Agentur, Fatih Birol, der beharrlich an Kohle und Atomstrom festhält. Auch wenn an ihm als einzigem Vertreter der „Konter-Revolutionäre“ damit die Rolle des Bösen hängenbleibt, wird an seinen Positionen deutlich, welche Hindernisse auf dem Weg zur 4. Revolution noch zu überwinden sind.

Der Charme, die Sympathie und die Hoffnungsperspektive liegt in jedem Fall auf Seiten der Visionäre, die es bis jetzt bereits schafften, in hunderten von Städten regionale Filmpremieren mit dem Bürgermeister zu organisieren, mit Hilfe eines Eventhandbuchs auch kreative Beteiligungsformen mit der Bevölkerung auszuprobieren wie Fahrradsternfahrten, Podiumsdiskussionen etc.

In diesem Sinne sind wir hier in Kemnath bereits Teil der Energie-Revolution und so wünsche ich uns einen Motivationsschub mit dem Film, der 83 min dauert.



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

6

Filmanalyse:

Hermann Scheer (* 1944, + Okt 2010)

Mitglied des Bundesvorstandes der SPD. Seit Ende der 1980er Jahre setzte sich Scheer als „Öko-Urgestein“ auf nationaler und internationaler Ebene für die generelle Ablösung atomarer und fossiler Energien ein, auch Konflikte und Krieg um Energieressourcen könnten so beendet werden.

Im Deutschen Bundestag gehörte er zu den Initiatoren vieler Gesetze zur Förderung erneuerbarer Energien, u.a. des Stromeinspeisegesetzes für erneuerbare Energien (1991) und des [Erneuerbare-Energien-Gesetzes](#) (2000), die Änderung des Bundesbaugesetzes zur Privilegierung erneuerbarer Energien (1996), das [100.000-Dächer-Programm](#) (1999), das Marktanreizprogramm Erneuerbare Energien (2000) und das Gesetz zur Steuerbefreiung für Biokraftstoffe (2003).

1999 wurde ihm der Alternative Nobelpreis für sein Engagement für die Solarenergie verliehen. Als sein größter Durchsetzungserfolg gilt die Gründung der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (International Renewable Energy Agency, IRENA), die er seit 1990 vorangetrieben hat. IRENA wurde am 26. Januar 2009 in Bonn gegründet.

Ein paralleler Ansatz war für ihn immer die Bürgerbeteiligung und die Möglichkeiten der Bewegung von unten. In diesem Sinne schrieb er auch sein Sachbuch „*Energieautonomie. Eine neue Politik für erneuerbare Energien*“, München 2005, [ISBN 3-88897-390-2](#)

Die Inhalte dieses Buches gaben für den Regisseur Carl-A. Fechner den Anstoß zum Film, der im März 2010 in die Kinos kam und durch den plötzlichen Herztod Scheers im Okt 2010 zu dessen Vermächtnis wurde.



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

7

Preben Maegaard (* 1935) ist ein dänischer Pionier, Autor und Experte auf dem Gebiet der [erneuerbaren Energien](#). Er ist Vorsitzender des [Nordic Folkecenter for Renewable Energy](#).

Er hat sich seit der Ölkrise in den 1970er Jahren auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene intensiv für die Kommerzialisierung und Verbreitung der Erneuerbaren Energien eingesetzt. Er war Mitglied verschiedener dänischer Regierungskommittes für erneuerbare Energien.

Kirchliche Sicht:

- Aktuelle Verlautbarung der DBK: „Der Schöpfung verpflichtet. Anregungen für einen nachhaltigen Umgang mit Energie“, Mai 2011:
 - Energiefrage als Gerechtigkeitsfrage, als Verteilungsfrage qualifiziert
 - Deutliche Ablehnung der Atomkraft wegen zu hoher Risiken
 - 3 Schritte: Energie sparen, Effizienz steigern, auf regenerative Energien umsteigen
- Besonders wertvoll empfinde ich an „Die 4. Revolution“:
 - Verknüpfung der technologischen Möglichkeiten mit den gesellschaftspolitischen Lösungen (finanzielles Konzept der Basisbeteiligung)
 - Positive Botschaft, getragen von der Verantwortung für das Gesamtsystem und von der Freude an der Natur und ihren Gaben



„Die 4. Revolution“ (Deutschland 2009, 83 min)

Film im Gespräch – Manuskript von Beate Eichinger

Umweltinitiativen und Marktgemeinde Kemnath

Mo, 25. Juli 11, 19.30 – 22.00 Uhr, Schulplatz in Kemnath

8

-
- Zwar leicht unterrepräsentiert, aber doch v.a. in den abschließenden Kapiteln vorhanden: Aufruf zum Einsparen von Energie
 - Energie-Autonomie sichert den Weltfrieden
 - Umsetzung im eigenen Leben: Der Film ist mehr als ein Film, er kann der Beginn eines persönlichen Aufbruchs sein, z.B. Schöpfungstag am Sa, 8. Okt 2011 in Straubing, KoNaRo